

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

[Datenschutz-Richtlinie](#) ok



OKTOBER 2007

drucken

Die Graukresse / *Berteroa incana*

Bild 01: *Berteroa incana*_Brache bei Bauhof Juli 23.2005.jpg

Die Graukresse (*Berteroa incana*) besiedelt in unserem Gebiet trockene Wegränder und Ruderalflächen (Schuttflächen, Sandhaufen, ...) mit durchlässigen, sandigen oder steinigen Böden. Ursprünglich in den eurasiatischen Steppengebieten beheimatet [1], ist die Graukresse seit dem Mittelalter (oder erst seit 200 Jahren?) in Mitteleuropa eingebürgert [2], im pannonischen Raum wohl schon früher (?), wo sie auf Plätzen, die ihrem ursprünglichen Lebensraum entsprechen, in großer Zahl vorkommen kann. In Österreich ist sie im pannonischen Bereich häufig und kommt sonst nur zerstreut und selten vor.

[1] WALTER : 179, 184 [2] OBERDORFER



Bild 02: *Berteroa incana*_Jungpflanzen_Oberkirchen_02. Oktober 2007.jpg

Die Pflanzen sind kurzlebig, nach längstens zwei Jahren sterben sie ab. Durch ihre reiche Samenproduktion von bis zu 7000 Samen je Pflanze [3] können sie aber geeignete Bereiche schnell dicht bevölkern. Die Samen keimen bei guten Bedingungen in kurzer Zeit. Bei niedrigen Temperaturen von nur wenigen Graden über dem Nullpunkt hat auch nach Wochen nur ein kleiner Teil, aber bei Wärme von 15-25° haben schon nach ein bis zwei Tagen beinahe alle gekeimt. Die Keimung wird durch Befeuchtung des Bodens durch Regengüsse eingeleitet [4].

[3] HANF [4] BRANDES & SCHREY: 446ff



Bild 03: *Berteroa incana*_Blueten und Fruechte_02. Oktober 2007

Die Graukresse ist ein Kreuzblütler, der Schötchen ausbildet.

In der Mitte jedes Schötchens ist in einem elliptischen, etwa 10 mm breiten und 7 mm langen Rahmen (Replum) eine Haut gespannt, die eine

Scheidewand bildet, ...



Bild 04: *Berteroa incana_reife* Schoetchen_02.Oktober 2007.jpg

... vom Rahmen ragen nach innen an winzigen Stielchen die Samen. Umschlossen wird dieses Gebilde von zwei Klappen, die sich bei der Fruchtreife vom Rahmen lösen und dadurch die Samen freigeben.



Bild 05: *Berteroa incana_Sonnenweg_Juli 10.2004.jpg*

Die graugrüne Farbe hat die Graukresse, weil die grüne Oberhaut mit zahlreichen grauen Sternhaaren dicht bedeckt ist, eine Ausstattung, die vor zu großen Wasserverlusten schützt.



Bild 06: *Berteroa incana*+*Sisymbrium loeselii*_02. Oktober 2007

Die Graukresse verträgt den Schnitt sehr gut. Wenn im Sommer Weg- und Straßenränder gemäht werden, bilden die Pflanzen als Reaktion darauf zahlreiche Sprosse aus, sodass die Graukresse im Herbst oft einen dichten Blütenflor ausbilden kann.



(Die gelb blühende Pflanze auf diesem Bild wird im November vorgestellt)